Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

## 9 (1883)

103 (5.5.1883)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1032746

Visual Library

# Wilhelmshavener Tageblatt
und
# amtlicher Anzeiger.

**Bestellungen**
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Roon-Straße 85.

**Anzeigen**
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publications-Organ für sämmtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

№ 103. Sonnabend, den 5. Mai 1883. IX. Jahrgang.


## Tagesübersicht.

Berlin, 2. Mai. Der morgen hier eintreffende Großfürst Konstantin, der Onkel des Czaren, wird im russischen Botschaftspalais wohnen. Unterrichtete Kreise finden in diesem geflissentlich betonten Arrangement ein Sympton der völligen Aussöhnung zwischen dem Czaren und dem Großfürsten Konstantin, der bekanntlich als Marinechef in Ungnade gefallen war. Ein Besuch des Großfürsten bei dem Reichskanzler Fürsten Bismarck ist nicht ausgeschlossen.

Die Zuckersteuercommission nahm heute in zweiter Lesung die Regierungsvorlage auf Herabsetzung der Ausfuhrvergütung um 40 Pf. an.

Die Vertagung des Landtages in nächster Woche bestätigt sich.

Die Beurlaubung des Ministers v. Maybach hängt mit Frictionen über die Canalvorlage zusammen.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung der unterrichtscommission des Abgeordnetenhauses stand die Berathung des vom Herrenhause übersandten Gesetzes über Schulversäumnisse. Referent war der Abg. Schmidt-Sagan (freiconservativ) Allseitig war man darin einverstanden, das Zustandekommen eines Gesetzes für sehr wünschenswerth zu erachten, damit die in den verschiedenen Landestheilen so verschiedene Behandlung der Schulversäumnisse ihr Ende erreichte. Große Bedenken indessen erregte der von der Staatsregierung eingeschlagene und vom Herrenhause gutgeheißene Weg, die Regelung durch ein Executivverfahren, statt durch Strafen für Uebertretungrn herbeizuführen. Diese Bedenken blieben denn auch der Angelpunkt der Discussion, obschon diese so weit abschweifte, um dem Abg. Perger (clerical) Gelegenheit zu geben, sich gegen Schulzwang und Schulmonopol ohne Garantie für Christlichkeit auszusprechen. Die Discussion endete mit der Bitte an die Vertreter der Staatsregierung, in der nächsten Sitzung eine Erklärung abgeben zu wollen, ob dieselbe geneigt sei, der fast einstimmigen Meinung der Mitglieder der Commission entgegenzukommen, wonach die Schulversäumnisse durch Strafen für Uebertretungen im Sinne des Reichsstrafgesetzbuches zu ahnden seien. Die Commission wählte noch in derselben Sitzung an Stelle des ausgeschiedenen Abg. Frhrn. v. Hammerstein den Abg. v. Wedell-Piesdo rf zu ihrem Vorsitzenden.

Die conservativ-klerikale Coalition hat bereits einen Antrag bezüglich der geschäftlichen Behandlung des Etats für 1884/85 eingebracht, in dem die Titel aufgezählt werden, welche der Budgetcommission überwiesen werden sollen. Der Antrag bedarf vielleicht an einigen Punkten noch der Ergänzung. Im übrigen ist es überflüssig, den ganzen Etat an die Commission zu schicken, da ein großer Theil desselben völlig identisch ist mit demjenigen für 1883/84. Bemerkenswerth ist es, daß Finanzminister Scholz ebenso wie Herr v. Kardorff sich bemüht, dem Verdachte entgegenzutreten, als ob die Berathung des Etats ein Vorspiel für die zweijährige Etatsperiode sein solle. Es handle sich nur darum, einen Ausweg aus der Verlegenheit zu finden, den herbeizuführen der Reichstag nicht bemüht gewesen ist. Herr Windthorst zog es vor, sich seinerseits über die Etatsfrage nicht auszusprechen, um sich nicht vorzeitig zu engagiren. Bei der jetzigen Geschäftslage des Reichstags wäre es sehr erfreulich, wenn die Nachricht, die Vertagung des Landtags solle vor Pfingsten erfolgen, sich bestätigte. Die Vertagung bis zum Herbst ist, da es sich um mehr als drei Monate handelt, nur mit Zustimmung der beiden Häuser des Landtags möglich.

Das österreichische Handelsministerium hat kürzlich einen Erlaß an die Handelskammer gerichtet, in dem es auf die günstige Gelegenheit für die österreichischen Fabrikanten zahlreicher Branchen hinweist, die deutschen Firmen, mit deren Fabrikaten die österreichischen Industrie-Erzeugnisse bisher einen schweren Concurrenzkampf zu bestehen hatten, in dem die deutschen Waaren vielfach den Sieg davon trugen, von dem spanischen Markte zu verdrängen. Zu diesem Behufe hat dasselbe eine Zusammenstellung der Zölle für 43 Waarengattungen beigefügt, in denen der österreichische Export der deutschen Concurrenz in Spanien bisher zu begegnen hatte, jetzt aber die deutsche Concurrenz verdrängen zu können hoffen darf, wenn Deutschland keinen Vertrag mit Spanien abschließt, weil die Zölle für Importe aus Nichtvertragsstaaten erheblich höher sind als für die aus Vertragsstaaten. Für Tuche aus reiner Wolle, welche bei österreichischer Provenienz 4,30 Frcs. per Kilo Zoll tragen, beträgt der Zoll für deutsche Waare 8 Frcs. Eine an die österreichischen Handelskammern ebenfalls verschickte Zuschrift des General-Consuls in Barcelona spornt die österreichischen Fabrikanten an, unter Benutzung dieser Gunst der Verhältnisse die deutsche Industrie aus dem Sattel zu heben, und bemerkt, daß die Mehrzahl der in Barcelona importirten „Damentuche" aus deutschen, namentlich sächsischen Fabriken stammt. Bei einer Zolldifferenz von 370 Frcs. per 100 Kilo ist der Export deutscher Tuche nach Spanien selbstverständlich völlig ausgeschlossen. Ein Commentar hierzu ist wohl überflüssig.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Mai. Am Bundesrathstisch Bronsart v. Schellendorf, v. Caprivi u. A.

Der Präsident v. Levetzow läßt vor Eröffnung der Discussion über Punkt 1 der Tagesordnung ein Schreiben des Reichskanzlers zur Verlesung gelangen, in welchem derselbe auf Grund der Reichsverfassung gegen den Antrag Richter zur Gewerbenovelle Verwahrung einlegt, wonach die Militärverwaltung aufgefordert werden soll, den Geschäftsbetrieb der Militärwerkstätten für Privatrechnung, den Handelsverkehr der Cantinen mit Civilpersonen und die Verwendung von Pferden der Militärverwaltung zum Lohnfuhr-Gewerbe zu untersagen, da der Militärverwaltung nach Lage der Verfassung nicht die Möglichkeit gegeben sei, derartige Aufforderungen vom Reichstag auch nur in Empfang zu nehmen.

Abg. Hartmann berichtet nunmehr über die Verhandlungen der Commission über den ihr überwiesenen Rest der Gewerbenovelle und motivirt den Antrag derselben, die vorgeschlagenen Bestimmungen wegen des Gewerbebetriebs in Militärwerkstätten und Cantinen abzulehnen.

In längerer Rede rechtfertigt darauf Richter-Hagen seinen Antrag, erklärt aber, er sei bereit, dem Reichskanzler zu Gefallen seinen Antrag dahin zu modificiren, daß nicht die Militärverwaltung, sondern der Reichskanzler aufgefordert werden solle, und bedauert, die Zeit des Reichskanzlers derart in Anspruch genommen zu haben, daß derselbe das Haus mit einer Art Botschaft zweiter Klasse beehre.

Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf bekämpft den Antrag Richter. Er weist darauf hin, die Commission habe die Nothwendigkeit gesetzlicher Regelung der bezüglichen Fragen verneint, sich von seinen namens des Kaisers abgegebenen Erklärungen befriedigt erklärt. Die Klagen über Beeinträchtigung von Privatpersonen seien übertrieben. Der Antrag Richter, die Militärverwaltung aufzufordern, lasse bei der Wahl dieses Ausdrucks vermuthen, daß der Reichstag auch die Macht habe, seiner Aufforderung Nachdruck zu verschaffen. Das sei aber nicht der Fall. Im Gegentheil bedeute der Antrag directe Eingriffe in die Machtbefugniß des obersten Kriegsherrn. Der Kaiser selbst habe anzuordnen, die Heeresverwaltung nur auszuführen; er bitte den Antrag Richter in jeder Form abzulehnen.

Abg. Windthorst bittet den Antrag Richter abzulehnen. Ein materielles Bedürfniß zu demselben sei nicht vorliegend.

Abg. Goldschmidt spricht sich für, die Abgg. v. Kleist-Retzow u. Heydemann (letzterer im Namen der Nationalliberalen) gegen den Antrag aus. Abg. Richter bemerkt, die angeblich durch den Antrag bedrohten Commandobefugnisse des obersten Kriegsherrn hätten ihre Geldbewilligungsrecht des Reichstags. Es sei ein Recht des Reichstags, wenn er die Benutzung der aus Reichsmitteln angeschafften Pferde zum Gewerbebetriebe als einen Mißbrauch erkläre. Redner erinnert daran, daß die Ernennung Bronsart's vielfach als Ernennung eines Conflictsministers aufgefaßt sei.

Der Kriegsminister replicirt, er wandle dieselben Wege

---

## Das Verdict der Geschwornen.

Novelle, nach englischem Motiv frei bearbeitet von **Max v. Weißenthurn.**

(Fortsetzung.)

„Sie haßt ihn," sprach sie langsam. „Sie haßt ihn wie ich! Ah nein, das vermag sie nicht, denn sie liebte ihn niemals, wie ich ihn geliebt! Aber sie wünscht seinen Tod; ich hörte, wie sie diese Worte sprach, und ich werde sie niemals vergessen: „ich würde mich freuen, Dich todt zu meinen Füßen zu sehen; ich würde Dich tödten, wenn ich es vermöchte." Dies waren die Worte, deren sie sich bediente und sie sollen in meinem Herzen leben."

„Haben Sie etwas gesagt, Frau Brett?" fragte eine Dienerin, welche eben mit dem Staubbesen in der Hand durch die Vorhalle schritt und gemurmelte Worte vernommen hatte.

„Nein," rief die Haushälterin barsch. „Komm hinauf, Anna, öffne alle Fenster in den Fremdenzimmern, denn es soll Alles in den Stand gesetzt werden für Besuche! Der Herr läßt Einladungen ergehen, damit alle Leute sich von seiner häuslichen Glückseligkeit überzeugen können!"

„O wie herrlich, das wird lustig werden!"

„Lustig!" wiederholte Frau Brett verächtlich; „ja, mag sein, daß es lustig sein wird, zu beobachten, wie sie sich Mühe geben wird, glücklich und zufrieden zu scheinen!"

„Nun, das sollte sie doch wohl nicht nur scheinen; denken Sie nur an ihre Kleider und Juwelen!"

„An derlei ist sie seit ihrer frühesten Kindheit gewöhnt, sie können ihr keine Freude mehr bereiten. Glücklich und zufrieden — mit einem Manne vermählt, den sie mit aller Leidenschaft ihres lebhaften Temperaments haßt!"

„O Frau Brett!"

„Es ist wahr, Mädchen!" entgegnete die Haushälterin. „Ich habe sie scharf beobachtet, habe ihr Antlitz gesehen, wenn sie sich allein glaubte, habe in demselben gelesen, wie unglücklich sie sich fühle. Sie haßt ihn, das unglückliche Geschöpf! Sie haßt aber auch sich selbst, weil sie sich in einem schwachen Augenblick in seine Gewalt gegeben. Weißt Du, was ich soeben vernommen, was sie zu ihm gesagt?" und sie legte schwer die Hand auf die Schulter des Mädchens.

„Was denn, Frau Brett?"

„Sie sagte, sie würde sich freuen, ihn todt zu ihren Füßen zu sehen; sie sagte, daß sie ihn tödten würde, wenn sie es vermöchte."

### 17. Kapitel.

### Weihnachten in Blairburg.

Die Einladungen zu den Festlichkeiten in Blairburg waren ausgegeben worden und fast alle Welt hatte dieselben angenommen. Viele Familien der guten Gesellschaft verbrachten die Weihnachtszeit auf ihren Besitzungen und konnten mithin nicht leicht eine Ausrede finden. Einige kamen auf drei Tage, Andere wieder nur für den Ball, weil ihre Schlösser so nahe gelegen waren, daß sie mit Leichtigkeit noch in derselben Nacht nach Hause fahren konnten.

In Blairburg herrschte ungewöhnliche Aufregung, denn Herr Blair hatte Alles daran gesetzt, um das Fest zu einem ganz besonders hervorragenden zu machen. Er verausgabte das Geld mit vollen Händen; Decorateure, Köche und Dienerschaft wurden aus London verschrieben, denn was man in Edinburgh finden konnte, dünkte ihm nicht gut genug.

Jane selbst hatte nur wenig zu thun; doch sie befand sich in fieberhafter Aufregung, denn würde es ihr gelingen, ihr häusliches Elend vor den Augen der Welt zu verbergen?

Die junge Frau hatte alle nothwendigen Befehle ertheilt und Emily Brett führte dieselben pünktlich aus; wiewohl Jane ihrer Haushälterin gründlich abgeneigt war, mußte sie sich doch zugestehen, daß sie ihr alle Mühen in erfolgreichster Weise abnahm. Auch entging ihr die Thatsache nicht, daß Emily Brett einen gewissen Einfluß auf Herrn Blair besitze; er schien sich unter dem Blicke jener dunklen Augen nie recht behaglich zu fühlen und obschon ihr Wesen gegen Andreas Blair anscheinend sehr ehrfurchtsvoll und vollkommen ihrer untergeordneten Stellung angepaßt war, so wollte es Jane doch manchmal scheinen, als ob Emily mühsam eine gewisse Verachtung beherrsche.

Schon drei- oder viermal war Lady Sholto mit Ida Crawford nach Blairburg gekommen, und obwohl die beiden Damen nicht umhin konnten, zu bemerken, von welchem Luxus Jane umgeben war und wie anscheinend aufmerksam und ehrfurchtsvoll Herrn Blair's Benehmen gegen seine Frau war, so entging ihnen doch auch die Veränderung nicht, welche in verhältnißmäßig kurzer Zeit mit Jane vorgegangen war. Das muthwillige Lächeln, welches in früheren Tagen ihre Züge so wunderbar verschönt hatte, es war dahin; ungesunde Röthe brannte auf ihren Wangen, die lieblichen Augen waren von dunklen Ringen umgeben; all dies sprach nur zu deutlich zu den Herzen Derjenigen, welche Jane liebten. Anfänglich war bei Lady's Sholto's Besuchen Herr Blair zugegen gewesen, und obschon Jane große Herzlichkeit gegen ihre Freundin an den Tag legte, war doch nicht Ein vertrauliches Wort zwischen den beiden Frauen gewechselt worden. Eines Tages aber, als Herr Blair wegen einer politischen Besprechung, von der er sich nicht gut freimachen konnte, nach Glossin mußte, war Lady Sholto in ihrer kleinen Ponny-Equipage herübergefahren und hatte Jane endlich einmal allein in ihrem Boudoir gefunden. Es war dies ein wunderbar schönes Zimmer; Lady Sholto erkannte auf den ersten Blick, daß keines der Gemächer ihres Schlosses sich mit diesem Raume messen konnte.

Die Vorhänge waren von schwerem, crêmefarbigem, mit einzelnen Blumenbouquets gezierten Atlas, mit ihnen harmonirte bis ins kleinste Detail die überreiche Einrichtung. Inmitten all dieser Pracht lag Jane zusammengekauert auf einer Chaise longue, offenbar hatte sie geweint. Sie schreckte auf, als ihr Besuch eintrat.

„Rühre Dich nicht, Jenny, Liebste," rief Lady Sholto, rasch vorwärts eilend und an dem Lager der Freundin niederkniend. Sie zog das Haupt der jungen Frau an ihre Brust und Jane überließ sich rückhaltlos ihrem Schmerze.

„Du wirst es Archie nicht sagen," waren ihre ersten

Landesbibliothek Oldenburg

wie sein Amtsvorgänger; er werde Bestrebungen, die Militärverwaltung einzuschränken, stets entgegentreten.

Die Abstimmung wird erst in dritter Lesung erfolgen.

Der Antrag Büchtemann, die Geselleninnungen betreffend wird gemäß dem Antrag der Commission abgelehnt.

Nächste Sitzung Freitag.

## Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 2. Mai. Am Ministertische von Puttkamer, v. Goßler und Commissarien.

Das Haus tritt sofort in die weitere Berathung des Zuständigkeitsgesetzes ein und beginnt die Debatte heute mit dem § 14a, welcher lautet: Soweit die Bestätigung der Wahlen von Gemeindebeamten nach Maßgabe der Gemeindeverfassungsgesetze den Aufsichtsbehörden zusteht, erfolgt dieselbe durch den Regierungspräsidenten. Die Bestätigung kann nur unter Zustimmung des Bezirksausschusses versagt werden. Lehnt der Bezirksausschuß die Zustimmung ab, so kann dieselbe auf den Antrag des Regierungspräsidenten durch den Minister des Innern ergänzt werden.

Abg. v. Heydebrand und der Lasa beantragt, daß der vom Regierungspräsidenten und Bezirksausschuß gefaßte Beschluß endgiltig sein soll.

Die Abgg. Dirichlet und Zelle dagegen schlagen einen Zusatz vor, daß nur die Bürgermeister und deren regelmäßige Stellvertreter der Bestätigung bedürfen sollen.

Abg. Hahn empfahl den Commissionsvorschlägen gegenüber die Beibehaltung des jetzt geltenden Bestätigungsmodus.

Abg. Zelle wünschte die an sich wohl nöthige, aber immerhin odiose Bestätigung auf das Möglichste eingeschränkt.

Nach kurzer Discussion wird der Commissionsvorschlag mit dem Amendement von Heydebrand angenommen, das Amendement Zelle-Dirichlet abgelehnt.

Nach § 42 der Commissionsbeschlüsse sollen Entscheidungen des Kreisausschusses in Armensachen endgiltig sein. Ein Antrag Dirichlet, auch hier eine höhere Instanz zuzulassen, wurde abgelehnt, nachdem Minister v. Puttkamer sich gegen denselben ausgesprochen hatte.

Beim § 48, welcher das Verwaltnngsstreitverfahren bei Schulbausachen einführen will, erklärte Cultusminister v. Goßler daß hierin große Schwierigkeiten für die Schulaufsichtsbehörden enthalten seien, verzichten aber darauf, die Ablehnung der Commissionsvorschläge zu beantragen.

Fortsetzung in der Abendsitzung.

Berlin, 2. Mai. Am Ministertische: von Puttkamer und mehrere Commissarien.

In Fortsetzung der zweiten Berathung des Zuständigkeitsgesetzes erledigt das Haus die §§ 62 bis 111 (Wasser-, Fischerei- und Jagdpolizei) durch Annahme der Commissionsbeschlüsse ohne wesentliche Aenderung.

Der folgende Titel handelt von der Gewerbepolizei: die §§ 112 bis 125 (gewerbliche Anlagen, gewerbliche Concessionen Ortsstatuten) werden ebenfalls unverändert genehmigt.

Abg. Zelle will als § 123a eine Bestimmung hinzufügen, wonach die Befugnisse der höheren Verwaltungsbehörden in Bezug auf das Innungswesen für den Stadtkreis Berlin durch den Oberpräsidenten wahrgenommen werden sollen.

Dieser Antrag wird gegen die Stimmen der liberalen Fractionen abgelehnt, ebenso ein zweiter Antrag Zelle, wonach die Aufsicht über die den Gemeinden unterstellten Hilfskassen für den Stadtkreis Berlin dem Oberpräsidenten übertragen werden soll, sowie auch ein dritter Antrag desselben Abgeordneten nach welchem verschiedene Functionen des Kreisausschusses für Berlin der Minister der öffentlichen Arbeiten wahrzunehmen hat.

Die noch übrigen Paragraphen der Vorlage (Handelskammern, Feuerlöschwesen, Hilfskassen, Baupolizei, Dismembrationssachen, Enteignungen, Personenstand, Steuersachen, Uebergangs- und Schlußbestimmungen) bleiben sämmtlich unverändert in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung.

Nächste Sitzung Freitag Tagesordnung Petitionen betreffend Simultanschulen.

## Marine.

**Wilhelmshaven**, 4. Mai. Durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 1. Mai cr. ist der Capitain zur See Freiherr v. d. Goltz zum Geschwader-Chef S. M. Schiffe und Fahrzeuge auf der ostasiatischen Station ernannt worden und hat mit dem Tage der Uebernahme den Commodore-Stander im Vortopp zu heißen. — Der Contre-Admiral v. Blanc ist mit dem Tage der Uebergabe des Oberbefehls von dieser Stellung entbunden und ist genannter Flaggen-Offizier mit dem Zeitpunkte der Rückkehr in die Heimath von Berlin nach Kiel versetzt. — Dem Capitain-Lieutenant Herz — 1. Offizier S. M. S. „Marie" — ist mittelst Allerhöchster Ordre vom 1. d. M. der rothe Adler-Orden 4. Classe in Gnaden verliehen worden. — Contre-Admiral Berger, Chef der Marine-Station der Nordsee, hat einen längeren Urlaub angetreten. Das Commando der Nordsee-Station hat der Contre-Admiral Graf von Monts übernommen. — Briefsendungen 2c. für S. M. S. „Blücher", Torpedofahrzeug „Ulan" und Aviso „Grille" sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren. — S. M. Panzerfregatte „Friedrich Carl" hat heute Vormittag den Vorhafen verlassen und ist zur Abhaltung der vorgeschriebenen Probefahrt Jade abwärts gegangen. — Lieutenant zur See von Usedom ist nach Beendigung seines Commandos zum Torpedo-Versuchs-Detachement in Kiel nach hier zurückgekehrt.

Schiffsbewegungen. (Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. Knbt. „Albatroß" 8/3. Campana 15/3. — 15/3. Insel Martin Garcia 17/3. — 17/3. Colonia 18/3. — 19/3. Montevideo. — Letzte Nachricht von dort 25/3. (Poststation: Montevideo.) S. M. S. „Arcona" 10/4. Kiel 20/4. — 26/4. Kiel. (Poststation: Kiel.) S. M. S. „Carola" 11/2. Sidney — Letzte Nachricht telegraphisch von Auckland vom 7/4. (Poststation: Aden.) S. M. Knbt. „Cyclop" 22/2. Alexandrien. — Letzte Nachricht von dort vom 19/4. (Poststation: Alexandrien [Aegypten].) S. M. S. „Elisabeth" 11/2. Kobe. (Poststation. Capstadt.) S. M. Knbt. „Hyäne" 11/1. Matupi. — Verbleibt bis Ende Februar zu Vermessungen in Neu-Britannien 2c. und geht dann nach Auckland, um Ende April nach Apia zurückzukehren. (Poststation: Sidney [Australien].) S. M. Knbt. „Iltis" 25/2. Hongkong. — Beabsichtigte am 12/3. nach den Paracelinseln zu gehen. (Poststation: Hongkong.) S. M. S. „Leipzig" 30/1. Valparaiso 26/2. — nach Honolulu. (Poststation: Hongkong.) S. M. Av. „Loreley" 28/11. 82. Constantinopel. — Letzte Nachricht von dort vom 30/4. (Poststation: Constantinopel.) S. M. S. „Moltke" 23/1. Valparaiso 18/2. — 20/2. Coquimbo. — Letzte Nachricht von dort vom 3/3. (Poststation: Panama.) S. M. S. „Niobe" 14/4. Kiel. Poststation: Kiel.) S. M. S. „Nymphe" 7/4. Genua. — Beabsichtigte am 16/4. nach Malta zu gehen. (Poststation: Malta.) S. M. S. „Olga" 11/3. St. Thomas 29/3. — 3/4. Kingstown (St. Vincent). Poststation: Bahia [Brasilien].) S. M. S. „Stosch" 7/3. Hongkong. — Letzte Nachricht von dort 20/3. (Poststation: Hongkong.) S. M. Knbt. „Wolf" 16/11. 82 Tientsin 7/3. — 13/3. Shanghai. (Poststation: Hongkong.)

— Die Corvette „Nymphe", 9 Geschütze, Commandant Corvettenkapitän Dietert, ist am 25. April in Malta eingetroffen.

— Die Corvette „Olga" ist laut Telegramm am 2. Mai in Pernambuco eingetroffen.

## Lokales.

* **Wilhelmshaven**, 4. Mai. Der Werftdampfer „Rival" wird während der Anwesenheit des Uebungsgeschwaders auf hiesiger Rhede den Schiffen desselben den täglichen Proviant längsseit bringen. Derselbe setzt von der Hafeneinfahrt ab: Morgens 7 Uhr, Abends 8 Uhr.

* **Wilhelmshaven**, 4. Mai. Die Verbindung der Bauwerft mit der Ausrüstungswerft ist mit dem jetzt vollendeten Tunnelbau unter der Jachmannstraße hergestellt. Derselbe ist mit schmalspurigem Schienengeleise belegt, kann aber auch von Handwagen und Fußgängern passirt werden. Die Fahrstraße oberhalb wird gegenwärtig mit der nothwendig gewordenen Steigung wieder gerade gelegt.

* **Wilhelmshaven**, 4. Mai. Am Dienstag wurde im Kalkschuppen bei der 2. Hafeneinfahrt der Vorarbeiter L. erhängt aufgefunden. Der Lebensmüde, welcher verheirathet ist und auch Kinder hinterläßt, hatte am selben Tag früh seine Wohnung in Altheppens verlassen, unter Zurücklassung seiner Uhr und seines Geldes, da er nach seiner Aeußerung dessen so wenig mehr bedürfe, als einer Wohnung, welche seine Frau verabsäumt hatte, rechtzeitig an Stelle der bisherigen zu miethen, die am 1. Mai zu räumen war.

* **Wilhelmshaven**, 4. Mai. Die diesmonatliche Generalversammlung unseres Krieger- und Kampfgenossenvereins ist, der Wichtigkeit der Tagesordnung entsprechend, recht gut besucht gewesen. Nachdem die Versammlung das Andenken an den am 28. v. M. verstorbenen Kameraden Menzel, der zu den wenigen Mitgliedern gehörte, die den Verein im Jahre 1874 gegründet haben, durch Erheben von den Sitzen geehrt hatte, wurde zunächst die Aufnahme von 2 neuen Mitgliedern vorgenommen. Demnächst erfolgte die Neuwahl des Schiedsgerichts. Neu- resp. wiedergewählt wurden als Mitglieder desselben die Kameraden Steimer, Arendt, Meysel, Teike und Hurtig, und als deren Stellvertreter die Kameraden Wieck, Ihlenfeld, Sauer I und Adolph. Hinsichtlich des diesjährigen Stiftungsfestes wurde beschlossen, mit Rücksicht auf das demnächst stattfindende 4. ostfriesische Kriegerfest und die noch immer ungünstige Witterung, von einem Ausmarsch, wie er in den letzten Jahren stattgefunden, abzusehen, dagegen einen geselligen Abend im Vereinslokal mit Concert, Gesang, Theater und Tanz am Sonnabend den 19. d. M. abzuhalten. Zu dem 4. Punkte der Tagesordnung „Bildung von Krankenträger- 2c. Colonnen für den Fall eines Krieges" hielt der Vorsitzende, unter Hinweis auf den in Nr. 101 unseres Blattes enthaltenen bezüglichen Artikel, einen eingehenden Vortrag, worauf sofort mehrere Anmeldungen erfolgten. Weitere Meldungen sollen in einer demnächst anzuberaumenden gemeinschaftlichen Sitzung des Vorstandes und der Bezirksvorsteher entgegengenommen werden. Schließlich wollen wir aus dem letzten Punkt der Tagesordnung „Verschiedenes" noch hervorheben, daß sich zur Theilnahme an dem am 26/27. Mai in Jever stattfindenden Sängerfeste von den Mitgliedern des im Vereine bestehenden Männerchors Niemand gemeldet, nachdem aus dem letzten Circularschreiben des betreffenden Festcomitees ersehen worden ist, daß die den einzelnen Sängern in Folge der verschiedenen Eintrittsgelder erwachsenden Kosten bedeutend höher sind, als ursprünglich angenommen werden konnte.

* **Wilhelmshaven**, 4. Mai. Am nächsten Sonntag, Mittags 12 Uhr, wird im Kaisersaal eine Ausstellung von Arbeiten hiesiger Lehrlinge und Schüler der Gewerbeschule zur Eröffnung gelangen. Mit der Ausstellung, welche von Mittags ab zur allgemeinen Besichtigung geöffnet sein wird, soll eine Prämiirung der besseren Arbeiten verknüpft sein. Abends wird aus Anlaß der Ausstellung ein großes Concert im Kaisersaal abgehalten werden, gegeben von der Capelle der 2. Matrosen-Division.

* **Wilhelmshaven**, 4. Mai. Der Gesangverein „Harmonie" hierselbst hat sich in den Besitz einer recht hübschen Fahne gebracht, welche morgen Abend in Burg Hohenzollern unter Abhaltung einer entsprechenden Feier ihre Weihe erhalten soll. Es wird bei dieser Gelegenheit Concert, Vorträge des Männerchors, sowie ein zweiaktiges hübsches Lustspiel als Unterhaltung geboten werden.

* **Wilhelmshaven**, 4. Mai. In den Tagen vom 15. bis 17. Mai wird in Bremen die 25. allgemeine deutsche Lehrerversammlung abgehalten werden. Der Vorsitzende des Comitees für diese Versammlung, Hr. Consul Meier in Bremen, zeigt bei dieser Gelegenheit eine Courtoisie gegen die in Bremen zu erwartenden Lehrkräfte, welche diesen unvergessen bleiben wird. Nicht nur ist es seinen persönlichen Bemühungen gelungen, für die Besucher der Lehrerversammlung prolongirte Retourbillets auf allen preußischen Staatsbahnen auszuwirken, sondern er sorgt auch unbeschadet erheblicher Opfer dafür, daß den Gästen Erholung nach der Arbeit geboten wird. So sind z. B. Fahrten in See und nach Helgoland, mit Frühstück an Bord u. s. w. projektirt, welche den Theilnehmern irgend nennenswerthe Kosten nicht verursachen werden. — Zu bedauern ist nur, daß das gegenwärtige Cultusministerium den Lehrern den Besuch der Versammlung so sehr erschwert. — Vorträge sind u. A. angemeldet von Professor Lazarus aus Berlin „Ueber den Idealismus des Lehrers", „Die Gesundheitspflege in der Schule" von Dr. Scholz, Direktor des Krankenhauses in Bremen, „Die Ueberbürdungsfrage" von Seminardirektor Dr. Credner aus Bremen, „Ueber den Einfluß der Körperhaltung auf Rückgrat und Auge" von Dr. Thorspecken das., „Die lyrische Poesie in der Schule" von Dr. Brenning das., „Die mathematische Geographie in der Schule" von Dr. Brüllow aus Berlin. Weiter sind noch Vorträge angemeldet von Oberlehrer Eckholt aus Bremen, von Joh. Halben und Dr. Keferstein aus Hamburg. Da

---

Worte, nachdem sie sich einigermaßen gesammelt hatte. „Es würde ihn so namenlos unglücklich machen. Und nun, Flora, sage mir, was ich schon längst gerne gewußt hätte — wie geht es ihm?"

„Er ist gesund!" entgegnete Lady Sholto sanft, indem sie mitleidig mit der Hand über Jane's Haar strich. „Er versichert mich, daß er ganz wohl sei, und, Jenny, wird es Dich wohl betrüben oder erfreuen, er kommt über Weihnachten zu uns!"

„Es freut mich, daß er mit Euch vereint sein wird. Laß ihn nicht glauben, daß ich unglücklich sei, Flora, er würde sich dann noch elender fühlen und es würde ihn daran hindern, mich zu vergessen. Ich aber wünsche, daß er mich vergessen lerne!"

Doch Jane sprach, von ihrer Freundin gedrängt, auch lange und viel über sich selbst.

„Denke Dir," sagte sie im Verlaufe des Gesprächs, „denke, Flora, ein ganzes, langes Leben liegt noch vor mir und — ich bin an jenen Elenden gekettet!"

Lady Sholto entfernte sich endlich mit thränenvollem Blick. Der Ton, in welchem Jane jene Worte gesprochen, hatte so viel gesagt, der trübe Blick ihrer einst so schönen Augen aber noch weit mehr.

Der 28. Dezember war der für den Ball in Blairburg festgesetzte Tag; man erwartete aber die Mehrzahl der Gäste einen bis zwei Tage früher. Am Neujahrstage sollte die Herzogin von Glossin ein Fest veranstalten, zu welchem natürlich die Blairs auch geladen waren; für den ersten Weihnachtstag aber hatten sie eine Einladung zum Diner erhalten, die es Jane ermöglichte, Lady Sholto's Aufforderung, mit ihnen zu speisen, dankend abzulehnen. Sie hatte Schloß Sholto nicht mehr betreten seit der Stunde, in welcher sie es als Herrn Blairs Gattin verlassen hatte, und sie fühlte sich auch nicht stark genug, es zu thun.

Reges Leben herrschte nun in Blairburg. Gäste kamen on Nah und Fern und das Empfangen und Unterbringen verselben gab vollauf zu thun.

Die Eigenthümer von Schloß Sholto sollten mit Capitän Murray, der als Ida's erklärter Bräutigam Weihnachten bei der Familie zubrachte, erst am Morgen des Achtundzwanzigsten eintreffen. Je näher die Stunde kam, welche die Freunde bringen mußte, desto mehr wuchs Jane's Aufregung. Würde der Graf sie begleiten? Dies war die Frage, welche sie sich unaufhörlich stellte. Er hatte die Einladung zwar angenommen, doch fürchtete und hoffte sie abwechselnd, daß er noch im letzten Augenblick einen Vorwand finden werde, um nicht zu kommen.

Zum Glück nahmen ihre Gäste sie so sehr in Anspruch, daß ihr nicht viel Zeit übrig blieb, um ihren unerquicklichen Gedanken nachzuhängen. Man pries ihr schönes Heim, man wurde nicht müde, ihr schmeichelhafte Lobeserhebungen zu machen und die junge Frau nahm Alles mit kaltem Lächeln entgegen; waren dann die Gäste allein unter sich, so wurde namentlich von den jungen Mädchen die „schöne stolze" Frau Blair erbarmungslos gegeißelt. Man beneidete sie um ihren fürstlichen Reichthum, um ihre schöne Besitzung; man nannte Andreas Blair den schönsten, liebenswürdigsten, besten der Männer, die ausgesprochenste Vollkommenheit. Wie sollten sie auch ahnen, jene Mädchen, die von der Kinderstube an in dem Glauben großgezogen worden waren, daß Reichthum und glänzende Stellung das höchste Glück auf Erden sei.

Wie sollten die Besucher ahnen, daß ein Weib, dem alles das in unbeschränktem Maße zu Theil geworden, doch beklagenswerther sei, als die ärmste Betteldirne. Wie konnten sie wissen, daß hinter jenem kalten, stolzen, gleichgiltigen Lächeln sich ein blutendes Herz berge, das niemals aufhören werde zu leiden; wie konnten sie ahnen, daß in den stillen Stunden der Nacht, welche sie in süßem Schlummer verträumten, Jane Blair, die Beneidete, einsam in ihrem Zimmer vergeblich gegen die namenlose Verzweiflung ankämpfte, die sich stündlich mehr ihrer bemächtigte. Gar manchen Morgen, wenn Collins das Gemach ihrer jungen Herrin betrat, fand sie dieselbe bleich und zitternd auf ihrem Lager oder auch wohl gar auf dem harten Boden hingestreckt; halb entkleidet, das Haar wirr, so war sie oftmals in den wilden Paroxismen ihres Schmerzes hingesunken; manchmal war sie dann vor Erschöpfung in dumpfen Schlaf verfallen. Mehr denn einmal schon hatte Collins die zarte Gestalt aufgehoben und sie mit thränenvollen Augen auf ihr Lager gebettet. Einmal hatte es die Dienerin sogar gewagt, des Nachts einzutreten, denn sie hatte vernommen, wie Jane ruhelos auf- und niederging, diese aber war ihr laut schluchzend in die Arme gesunken.

„O still, Fräulein Jenny, mein Liebling," hatte die treue Collins beruhigend geflüstert. „Wenn der Herr eintreten sollte, was würde er sagen?"

„Glauben Sie, er weiß nicht, daß mein Herz gebrochen ist?" stöhnte Jane mit bleichen Lippen. „Er weiß es! O Collins, wenn ich nur sterben könnte!"

„Still, mein kleines Fräulein, still, mein armes Kind. Glücklichere Tage werden kommen!"

Glücklichere Tage!" wiederholte Jane bitter. „Glück kann für mich nur kommen mit dem Tode, denn mich durch eine Scheidung freigeben, das wird er niemals!"

Keine der beiden Frauen aber ahnte, daß in dem anstoßenden Ankleidezimmer eine Horcherin sich barg und jedes dieser Worte tief ihrem Gedächtniß einprägte.

Jane litt so schwer, daß sich endlich auch in ihrer äußeren Erscheinung Spuren ernsten Leidens zeigen mußten. Ihre Augen leuchteten fieberhaft, ihre Wangen glühten, sie magerte ab und tiefe Linien zogen sich um Mund und Augen.

Collins sah, wie Jane von Tag zu Tag hinwelkte und zuweilen dachte sie im Stillen, daß der Tod nach welchem Jane sich so sehr sehnte, nicht mehr gar ferne sein könne, daß der beständige Schmerz sie doch endlich dem Grabe zuführen müsse. — —

Gerade vor dem Gabelfrühstück kamen die Sholto's; Lady Sholto, Ida und Kapitän Murray in einem Wagen, Lord Sholto mit dem Grafen Ivor in dem anderen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

gewöhnlich nur 3—4 Vorträge gehalten werden, so wird dem Comitee die Wahl etwas schwer werden. Hoffentlich trifft es das Beste.

* **Wilhelmshaven.** Im Interesse armer Kranker wird darauf aufmerksam gemacht, daß im Bad Oeynhausen (Rehme) im Johanniter-Hospital ein Asyl für arme Badegäste eröffnet ist, in welchem Bedürftige für ein verhältnißmäßig sehr geringes Kostgeld Aufnahme und Verpflegung finden.

* **Wilhelmshaven.** Den Angehörigen der mit dem Dampfer „Ehrenfels" nach den Sandwichinseln beförderten Auswanderer kann zur Beruhigung mitgetheilt werden, daß das Schiff erst bis 30. April vor Honolulu ankommen konnte. Da jedoch zwischen dieser Stadt und Deutschland keine direkte telegraphische Verbindung besteht und der zwischen Honolulu und dem Festlande Amerika kursirende Dampfer erst am 8. Mai von Honolulu nach St. Franzisco abgeht, so kann vor dem 14. oder 15. Mai schwerlich eine Nachricht über die glückliche Ankunft der Auswanderer nach hier gelangen, wenn nicht zufällig ein anderer Dampfer diese Nachricht früher bringen sollte.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

X. **Neustadtgödens,** 3. Mai. Herr Dr. Niesemann, welcher sich laut erlassenen Ankündigungen für den von hier verzogenen Arzt Hrn. Dr. Harms in unserer Ortschaft niederlassen wollte, hat es vorgezogen, schon nach einigen Tagen wieder von hier zu gehen, wie man hört, wegen Mangel einer passenden Wohnung, welche seinen großen Anforderungen genügt hätte. Glücklicher Weise gedenkt sich ein anderer, gut empfohlener Arzt, Hr. Dr. Nieberg, von Pfingsten ab hier niederzulassen, was der Bevölkerung unseres Fleckens nur erwünscht sein kann, da die Praxis bislang für zwei Aerzte durchaus lohnend war. — Die hiesige Apotheke ist gestern durch Kauf, man spricht von 60,000 M., in den Besitz eines Herrn Hibben übergegangen, welcher dieselbe schon am 1. Juli übernimmt.

d **Jever,** 4. Mai. Behufs Gründung einer regelmäßigen Dampferverbindung von Carolinensiel mit den Nordseeinseln Wangeroog und Spiekeroog waren gestern im „Hof von Oldenburg" hierselbst mehrere Herren zusammengetreten, um über diesen Gegenstand zu berathen. Das Nutzbringende und Zweckdienliche dieser Verbindung wurde allerseits anerkannt und ist das Unternehmen durch sofortige Antheilzeichnungen als gesichert zu betrachten. Die Fahrten werden voraussichtlich mit dem 1. Juni eröffnet werden. Requirirt wird ein neuer Dampfer aus Hamburg.

—s. **Varel.** Wie bereits durch die Zeitungen mitgetheilt ist, haben unsere städtischen Behörden einen dritten Wochenmarkt eingerichtet, der an jedem Montag, soweit derselbe auf einen Werktag fällt, auf dem Neumarktsplatze im Centrum der Stadt abgehalten wird, während zur Abhaltung der beiden anderen Wochenmärkte am Mittwoch und Sonnabend ein Theil des früheren Schloßplatzes benutzt wird. Für letzten Montag war der neu eingerichtete Markt auf dem Neumarktplatze zum ersten Male angesetzt. Daß nun das Gesammtpublikum diesen Platz in der verkehrsreichsten Gegend unserer Stadt und auch der geschützten Lage wegen mit besonderer Vorliebe als Marktplatz aufsuchen würde, bezweifelte Niemand, daß sich aber ein so gewaltiges Leben und Treiben entwickeln sollte, wie in Wirklichkeit geschehen, und was selbstredend einen ganz bedeutenden Handel im Gefolge haben mußte, davon hatte man vorher nicht die leiseste Ahnung. Mag das Neue auch etwas zu dem regen Besuch beigetragen haben, so ist doch der Beweis dargethan, daß der Platz seinem Zweck entspricht, und kann es immerhin noch unendlich viel leiden, bis namentlich die Zahl der Verkäufer und damit das Quantum der feilgebotenen Waaren sich soweit reducirt, daß der Bedarf der hiesigen Einwohner nicht mehr als hinreichend gedeckt werden kann. Diese Notiz dürfte besonders auch den Bewohnern von Wilhelmshaven, speziell den dortigen Butter-, Eier- und Gemüsehändlern, von denen wir gewohnt sind, daß sie ihren Bedarf theilweise auf den hiesigen Märkten decken, nicht unwichtig sein. Mögen sie für die Folge auch den Montagsmarkt zu ihren Einkäufen benutzen, ein lohnendes Geschäft kann ihnen in sichere Aussicht gestellt werden.

C. **Varel,** 4. Mai. Wie zu erwarten, war das gestern von Hrn. Dörrier zur Einweihung seiner neuen Halle angekündigte große Concert sehr gut besucht, denn das Lokal, welches bis 400 Personen faßt, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Capelle der 2. Matrosendivision unter Hrn. Latanns Leitung hat seit einigen Jahren hier nicht mehr concertirt; um so größeren Genuß bot uns darum das gestrige Concert. Alle Piecen wurden musterhaft vorgetragen und mit ganz besonderem Beifall ausgezeichnet das Wagner'sche Vorspiel zu Parsifal, die Tell-Ouverture und das mexikanische Ständchen. — Wir hoffen, daß die tüchtige Capelle uns im kommenden Sommer noch öfter durch Concerte erfreuen wird.

**Emden.** Unser diesjähriges Schützenfest findet am 8., 9., 10. und 11. Juli statt. Es ist verbunden mit einem Pferdewettrennen, zu welchem namhafte Preise ausgesetzt werden sollen.

**Lehe,** 2. Mai. Unser Ort wurde in vergangener Nacht von einem Brandunglück heimgesucht. Um Mitternacht ertönte die Feuerglocke und es fand sich, daß das an der Hafenstraße belegene Haus des Malers Rathjen in Flammen stand. Das Feuer war in der Malerwerkstätte ausgebrochen und hatte sich mit großer Schnelligkeit über das ganze Haus verbreitet. Trotz der Anstrengungen der schnell auf dem Platze erschienenen Spritzen brannte das Haus ganz nieder. Leider ist dabei auch ein Menschenleben verloren gegangen. Der sechzehnjährige Sattlerlehrling Beckmann lief noch einmal in das brennende Haus, seine Kleider zu retten, er kam jedoch nicht wieder zurück und der verbrannte Körper, der zu einem unförmigen Stück geworden war, wurde erst am Morgen aus den rauchenden Trümmern geborgen.

## Vermischtes.

— Ein äußerst tragischer Vorfall hat sich in dem zum Rittergute Birkholz gehörigen Dorfe gleichen Namens in voriger Woche zugetragen. Dort feierten die Altsitzer Schulzeschen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit. Nach der kirchlichen Einsegnung fand ein fröhliches Mahl statt, und am Abend betheiligte sich die ganze Bevölkerung beim fröhlichen Tanz. Abends gegen 11 Uhr zog sich das hochbetagte Jubelpaar zurück und suchte sein bescheidenes Schlafstübchen auf. Am andern Morgen fand man beide als Leichen vor. Die Ehefrau, welche zuerst verstorben, lag im Bette, während ihr Ehemann, am Bette sitzend, die kalte Hand der treuen Lebensgefährtin in seiner gleichfalls erkalteten Hand hielt. Beide sind nach ärztlichem Ausspruch am Schlagfluß gestorben.

— Aus dem Salon. „Es scheint, daß Madame von einer verzweifelten Magerkeit ist." „Oh ein leibhaftiger Nagel, mein Lieber." „Indes, wenn sie Toilette gemacht hat. . ." „Dann ist sie ein Kleiderständer."

— Wirthshauston. Am Rhein. „Belieben die verehrten Herrschaften auf ihren verehrten Zimmern einzeln, oder an der table d'hote zu speisen oder geruhen dieselben ihr Diner nach der Karte selbst wählen zu wollen?

— An der Donau. „Frißt a jed's von enk alloa, oder frißt's ganz Geschlamp mitsama?"

— Die Liebe. Sie: Ach, die Liebe ist doch recht eigentlich der Quell der Oase in der Wüste des Lebens. — Er: Mag sein, aber es geht mit ihr, wie mit so vielen Oasenquellen, die ihren Durst daran löschen, sind meistens Kameele!

## Standesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Bant vom 1. bis 30. April 1883.

Geboren. Ein Sohn: Dem Werftarbeiter J. H. Denkmann; dem Werftarbeiter J. E. Andreeßen; dem Schiffszimmermann J. Winterberg; dem Schmiedegesellen F. H. Otten; dem Arbeiter A. L. Janssen; dem Maurer J. Ch. H. Alms; dem Gastwirth G. F. A. C. Zwingmann; dem Schlossergesellen A. C. Knie; dem Arbeiter J. F. E. Wegner; dem Maurermeister C. W. G. Lüttich; dem Schlossergesellen C. F. Blaskowsky; dem Arbeiter C. J. M. Kamp; dem Musikus F. A. Stolle; dem Werkführer C. J. F. Martens; dem Barbier E. P. M. Alt; dem Erdarbeiter J. E. Koperschmidt; dem Werftarbeiter J. S. Meenen; dem Schreiber S. A. Sievers. Eine Tochter: Dem Bootsmannsmaat a. D. D. E. J. G. Wahrendorff; dem Arbeiter H. B. Bias; dem Schlossergesellen M. F Bahr; dem Tischlergesellen J. B. Janssen; dem Schmiedegesellen C. M. Ch. Schmidt; dem Bauunternehmer E. W. Geisler; dem Malergehülfen G. Müller; dem Maurergesellen C. W. Babucke; dem Schmiedegesellen J. E. E. Kliem; dem Zimmergesellen A. W. B. Liebrandt; dem Schlossergesellen H. F. Ch. F. Steingärtner; dem Büchsenmacher Ch. A. Dehne; außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Mädchen) angemeldet.

Aufgeboten. Der Arbeiter M. Morzynski und die Wittwe Ch. Cassens geb. Thaden, beide zu Belfort; der Seemann F. G. Schulz und die J. H. R. Röpken, beide zu Heppens; der Schiffszimmermann F. L. Th. Trekel und die W. Grabowski, beide zu Belfort; der Arbeiter C. A. R. Brocke zu Neubremen und die H. A. Feist zu Wilhelmshaven; der Tischler F. Th. Rooks zu Belfort und die M. F. Janssen zu Kreuzelwerk, Gemeinde Fedderwarden; der Tischler E. F. Manhenke zu Belfort und die D. H. Eden zu Neustadt-Gödens; der Wittwer Maurer J. H. H. Franz zu Sedan und die J. M. Feit zu Jever; der Kaufmann H. Ch. Begemann zu Aurich und die Haustochter H. H. Rabb zu Bokel; der Schiffszimmermann N. Ch. Nielsen zu Belfort und die J. M. H. Wolf zu Wilhelmshaven; der Maurer E. M. S. Herrscher und die Plätterin J. G. L. Jabben, beide zu Belfort; der Arbeiter F. G. Bischoff zu Belfort und E. E. W. Hinrichs zu Jever; der Schmied A. H. Meier zu Bant und die Dienstmagd A. Otten zu Waddewarden; der Matrose A. R. Schoormann und die E. Schöningh, beide zu Belfort; der Schmied G. F. W. Petzoldt und die E. M. F. Sudmann, beide zu Belfort; der Arbeiter, Wittwer F. C. C. Lange und die Wittwe F. M. Klöver geb. Müller, beide zu Belfort; der Schuhmacher F. W. Menzelius zu Belfort und die M. H. Kassens zu Mariensiel; der Malergehülfe J. Brand zu Belfort und die F. G. Tjaden zu Jever; der Schmiedegeselle D. M. Watermann und die H. C. Hespen, beide zu Bant; der Wittwer W. H. F. Bode zu Belfort und die Aufwärterin A. C. Hanssen zu Wilhelmshaven.

Eheschließungen. Der Arbeiter F. Guzmann und die J. Drozdowski, beide zu Belfort; der Schneider J. Diehle und die J. C. Eilts, beide zu Sedan; der Maler C. H. Kunze und die M. A. Baner, beide zu Belfort; der Wittwer, Matrose H. H. Kruse zu Belfort und die Haustochter A. M. A. Schmidt zu Lehmden bei Rastede; der Arbeiter M. Morzynski und die Wittwe Ch. Cassens geb. Thaden, beide zu Belfort.

Gestorben. Louise Bertha Catharina Trost 9 T. alt; Carl Rudolf Albert Wille 3 M. 29 T. alt; Marie Franziska Friederike Hübeler 5 M. 22 T. alt; Wilhelmine Kunigunde Frieda Stuppenhausen 6 M. 29 T. alt; die Wittwe A. M. Schwertz geb. Mielke 76 J. 23 T. alt; der Maurergeselle Ch. Diser 38 J. 2 M. 12 T. alt; Hermann Christian Fallbrüg 7 T. alt; die Ehefrau M. Cassens geb. Eggers 41 J. 6 M. 7 T. alt; Anna Mathilde Dorothea Seegert 3 J. 3 M. 3 T. alt; Caroline Schmidt 5 St. alt; die Ehefrau C. M. H. Schmidt geb. Kleis 28 J. 4 M. 28 T.; Johann August Neumann 1 J. 4 M. 3 T. alt; Ernst Bernhard Oppermann 1 J. 13 T. alt; die Ehefrau H. M. Feldmann, verw. Feldmann geb. Straatmann 38 J. 9 M. 17 T. alt; Wilhelm Carl Johann Busch 4 M. 9 T. alt; Hermann Julius Sievers 4 T. alt.

## Submissions-Resultat

bei der Kaiserlichen Marine-Hafenbau-Commission hierselbst am Mittwoch, den 2. Mai d. J. über die Unterhaltungsbauten auf der Insel Wangeroog nach den im Termin abgegebenen Offerten:

| | | |
|---|---|---|
| 1. | J. Suck, hier | 34 346,80 Mk. |
| 2. | J. G. Amann-Oldenburg | 37 185,95 " |
| 3. | Hanken u. v. Essen, Ohmstede und Rastede | 32 126,10 " |
| 4. | M. Rost, hier | 37 303,70 " |
| 5. | Ernst Geisler, hier | 34 168,50 " |

## Submissions-Resultat

bei der Kaiserlichen Marine-Hafenbau-Commission hierselbst am Mittwoch, den 2. Mai d. J. über die Erdarbeiten für den Bau von 3 Ausrüstungs-Magazinen auf der Bauwerft hierselbst, und zwar a. 4018,5 cbm Boden auszuschachten, b. 1894,8 cbm Sandeinschlemmung, nach den im Termin abgegebenen Offerten:

| | | à cbm | à cbm |
|---|---|---|---|
| 1. | Schlenker, hier | a. 0,60 Mk., | b. 0,35 Mk. |
| 2. | A. Weichner, hier | a. 0,50 " | b. 0,34 " |
| 3. | Ernst Geisler, hier | a. 0,55 " | b. 0,40 " |
| 4. | Carl Geisler, hier | a. 0,50 " | b. 0,40 " |
| 5. | Dirks, Franke & Rathmann | a. 0,55 " | b. 0,40 " |


# Concursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Wittwe des weil. Bauaufsehers **Kleist Adolphine** geb. Brünings hier ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

**Dienstag, den 22. Mai 1883, Mittags 12 Uhr,**

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Wilhelmshaven, 2. Mai 1883.

**Die Gerichtsschreiberei des Kgl. Amtsgerichts.**
Steimer.

# Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich folgende Gegenstände, als:

1 Sophatisch, 2 viereckige Tische, 1 stummer Diener, 7 Figuren, 9 Bilder, 17 Blumentöpfe mit Gewächsen, 1 Bücherbort, 2 Sophas, 2 Stubenuhren, 1 Schreibpult, 1 Eckschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Ladeneinrichtung mit Tresen, 1 Spiegel, 1 mah. Sekretair, 1 Regulator, sowie noch verschiedene andere Gegenstände, am

**Montag, den 7. Mai 1883, 2 Uhr Nachmittags,**

in der Wilhelmshalle hier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, 2. Mai 1883.

**Kreis,**
Gerichtsvollzieher.

# Verpachtung.

Am

**Sonnabend, den 12. Mai ds. Js., Nachmittags um 4 Uhr,**

werde ich den an der Schloßstraße belegenen domainen-fiscalischen Bauplatz Nr. 4 im 21. Stadtviertel öffentlich meistbietend auf 6 Jahre zur Verpachtung bringen.

Pächter versammeln sich in meinem Bureau.

Wilhelmsbaven, 4. Mai 1883.

**Der Domainen-Inspektor.**
Meinardus.

# Verpachtung.

Am

**Sonnabend, den 5. ds. Mts., Abends 7 Uhr,**

werde ich in Oetcken's Restauration in Wilhelmshaven das den Erben des weil. Hausmanns **R. Irps** zum Bant gehörige, beim Banterwirth belegene ca. **3** Grasen große Landstück zum Mähen oder Beweiden öffentlich meistbietend auf ein Jahr verpachten.

Heppens, 1. Mai 1882.

**H. Reiners.**

# Verkauf.

Am

**Sonnabend, den 5. Mai d. J. Nachmittags 2½ Uhr**

beginnend, verkaufe ich in der Restauration des Herrn W. Plöttner in Lothringen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung nachstehende Gegenstände:

1 mah. Sopha, 1 mah. Sopha-Tisch, 1 Glasschrank, 1 Küchenschrank, 1 Commode, Rohrstühle, 1 Waschtisch, 1 Schreibpult, Bilder und Spiegel, Bettstellen, Lampen, Eimer, Waschbaljen, 1 Waschtopf, Haus und Küchengeräth, 1 eisernen Ofen.

Ferner:

einiges Schlosserhandwerkszeug, 1 Drehbank für Holzdrechsler, 1 Feldschmiede, 1 feinen Schleifstein zu Schneidewerkzeugen, 1 Parthie Nutz- und Brennholz und andere sich noch vorfindende Gegenstände.

**A. W. Hacke.**
Neuestraße 10.

Auf obiger Auktion kommen noch zum Verkaufe:

1 vollständiges fast neues Bett, 1 neuer Kleiderschrank.

D. O.

# Verloren

auf dem Wege von der Post bis zum Bahnhof eine Uhr nebst Kette, Ring und Busennadel.

Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein **Ofen** mit langem Rohr zu verkaufen. Näh. i. d. Exp.

Ich verlegte meine Wohnung von Altestraße 5 nach **Ostfriesenstraße 30** (Lothringen). Gute und reelle Arbeit zusichernd, empfehle ich mich bestens.

**W. Hempel,** Schuhmacher.

**2 gr. Flaggenbäume,** früher im Park benützt, sind jetzt außer Pfand, und durch mich zu verkaufen.

Mandatar **Fr. Scharnweber,** Bismarckstraße 22.

Zwei anständige junge Leute erhalten gutes

**Logis**

bei Frau **Bargmann,** verläng. Königsstraße 20.

Auf sofort ein fein möbl. Zimmer zu monatlich 12 Mk. zu vermiethen. Kronprinzenstr. 9.

# Zu vermiethen

ein fein möblirtes Zimmer nebst Kabinet. **H. F. Christians,** rothes Schloß.

Eine fein möblirte Stube nebst Schlafkammer, separater Eingang, zu vermiethen.

Ostfriesenstraße Nr. 26, Ostflügel.

Ein junger Mann kann gutes **Logis** erhalten.

Neuestraße 3, Neuheppens.

Zwei junge Herren können **Logis** erhalten.

Börsenstraße 30, Elsaß.

**Billiges Logis** für zwei junge Leute.

Bahnhofshotel Nr. 1, oben.

Auf sofort oder später ein möbl. Zimmer mit Schlafzimmer zu vermiethen.

Bismarckstraße 20.

# Gesucht

ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden. Ostfriesenstr. 26, 1 Tr. westl. Flügel.

# Gesucht

auf sofort ein guter Schuhmachergehilfe. **H. Hemmen,** Schuhmch., Belfort.

# Gesucht

per 1. Juli eine Familienwohnung. Offerten unter **X** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

# Gesucht

ein Mädchen für die Vormittagsstunden. Marienstr. 63, part.

# Gesucht

zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen für Küchen- und Hausarbeit. Meldungen in der Exped. ds. Bl.

# Gesucht

ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen auf sogleich oder zum 15. Mai.

**G. Weber.**

**Suche** zu sofort ein ordentliches Dienstmädchen.

Frau Apoth. **Johannsen,** Fedderwarden.


Landesbibliothek Oldenburg

# Gewerbe-Verein.

## Ausstellung von Lehrlingsarbeiten

im Kaisersaal

**am Sonntag, den 6. Mai 1883.**

Eröffnung und Prämiirung Mittags 12 Uhr, von wo an die Ausstellung den ganzen Tag zu besehen ist.

**Abends 8 Uhr:**

## Großes Extra-Concert

gegeben von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division, unter persönlicher Leitung des Hrn. C. Latann.

Entree 50 Pf. à Person. Familien ermäßigt.

Die Hälfte der Einnahmen fällt der Kasse des Gewerbevereins zu.

**Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.**
Frielingsdorf.

---

Das **Weiss- & Mode-Waaren-Engros-Lager** von **A. Lammers,** Bismarckstraße 59, empfiehlt **das Neueste** in

## Strohhüten

für **Damen & Kinder**
garnirt und ungarnirt,
ferner **Sämmtliche Nouveautés** in
**Blumen, Bändern, Federn, Rüschen, Kragen, Schleifen, Fichus, Handschuhen, Schürzen** ꝛc.
zu den bekannt billigsten Engros-Preisen.

---

Königstraße 53. **Lager** Königstraße 53.
von **Cigarren, Cigaretten, Rauch-, Kau-** und **Schnupftabaken, langen Pfeifen** in Weichsel, Pfefferrohr, Cedern und Maßholder. Das Neueste in **Bryère-Pfeifen,** Systeme aller Art. **Meerschaum-Pfeifen, Cigarren-** und **Cigarettenspitzen, Ausländ. Waffen, Conchylien, Muscheln u. Corallen,** sowie verschiedene Seltenheiten.
**ff. Cognac, Arrac** und **Rum, Spirituosen** und **Weine.**
Königstraße 53. Robert Wolf. Königstraße 53.

---

## Die Schuh- und Stiefelhandlung von J. G. Gehrels

empfing und empfiehlt in großer Auswahl:

| | |
|---|---|
| ff. Damen-Lederstiefel, | solide Herren-Zugstiefel, |
| ff. „ -Promenadenschuhe, | „ „ -Halbstiefel, |
| ff. „ -Lastingstiefel, | „ „ -Zugschuhe, |
| ff. „ -Lastingschuhe, | starke Knaben-Stiefel, |
| ff. „ -Lederschuhe, | „ „ -Ohrenschuhe, |
| hohe Mädchen-Knopfstiefel, | gewöhnliche Manns-Schaftstiefel, |
| „ „ -Zugstiefel, | „ „ -Arbeitsschuhe, |
| „ „ -Schnürstiefel, | billige Frauen- u. Kinderschuhe. |

Bei festen Preisen mit 5 % Rabatt.

---

## Billig, billiger, am billigsten

empfiehlt der Unterzeichnete den Herren Messevorständen sämmtliche **Colonialwaaren und Delikatessen,** als: **Früchte, amerikanische, englische** und **französische Conserven** ꝛc. in frischer Waare, **unverzollt** ab Hamburg gegen Hamburger Preis-Courant mit geringem Provisions-Aufschlag nach vorheriger Vereinbarung.

Zu gleicher Zeit bringe mein hiesiges Geschäft für den täglichen Consum (Colonialwaaren, Bier, Wein und Spirituosen) in gütige Erinnerung.

**C. J. Arnoldt.**

---

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß

Herr **H. Hitzegrad,** Wilhelmshaven,

den Verkauf unseres anerkannt vorzüglichen Thees übernommen hat.

**L. S. Bornes & Co., London.**

---

No. 33.

**Kampf bis auf's Aeusserste**
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!

**AUX CAVES DE FRANCE.**

Seit 1876: **20 eigene Centralgeschäfte** (7 in Berlin)

Dresden. Leipzig. Breslau. Stettin. Danzig. Halle a. S. Cassel. Potsdam. Rostock. Hannover. Frankfurt a. O. Königsberg i. Pr.

**und 500 Filialen in Deutschland.**

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die

**Oswald Nier'schen Weine**

**von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an**

unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

Filialen in Wilhelmshaven bei Herren W. Kuhrt, verlängerte Königstr., W. A. Folkers, Mittelstr., B. Gramberg, Varel, Aug. Grethe Oldenburg, Markt 12.

---

## Gesangverein Harmonie.

## Fahnenweihe.

Sonnabend, den 5. Mai, im Hotel „Burg Hohenzollern".

**PROGRAMM.**

1. Fahnenweihe, Marsch von Zander.
2. Fest-Ouverture von Latann.
3. Das einsame Röslein von Abt. (Männerchor).
4. Festrede.
5. Fahnenlied von Merkel. (Männerchor mit Orchesterbegleitung.)

**Theater:**

6. Recept gegen Hausfreunde. Lustspiel in zwei Acten.
7. Waldandacht von Abt. (Männerchor.)

Karten sind bei den Mitgliedern, sowie in Burg Hohenzollern zu haben. An der Kasse werden dieselben nicht ausgegeben.

**Der Vorstand.**

---

Stat. Nenndorf, Hann.-Altenb. **Kgl. Bad Nenndorf,** Stat. Haste, Hann. Staatsb.
am Deistergebirge, in der preuss. Grafschaft Schaumburg,
**altberühmtes Schwefel- und Soolbad.**
**Schwefel-Trinkbrunnen, Schwefel-, Soole-, Moor-, Schlamm-, Douche-, russische, römische Bäder, Inhalations-Salons, Molke, Electricität.**
Gegen Gicht, Rheumatismus, Knochenleiden, manche Lähmungen, Neuralgieen, Blutdyscrasieen, chron. Hautkrankheiten, Metall-Vergiftungen, chron. Katarrhe, Hämorrhoiden, Scrofulosis, manche Frauenleiden.
Brunnenärzte Herren: Sanitätsrats **Dr. Neussel,** Stabsarzt a. D. **Dr. Ewe, Dr. Varenhorst.** Saison 15. Mai bis 15. ev. 30. Sept.
**April 1883. Kgl. Preuss. Brunnen-Direction.**

---

Von Pfingsten an werde ich mich als **Arzt** in **Neustadt-Gödens** niederlassen, bis dahin wöchentlich an einigen Nachmittagen im Hotel **Müller** dort zu sprechen sein.

**Dr. Nieberg.**

---

Mein

## Gespann

halte bei vorkommendem Bedarf zu **Fuhren** bestens empfohlen.

**Aug. Bahr.**

---

## Dampf-Caffee,

Java per Pfd. Mk. 1,20, empfiehlt

**L. Euling,** rothes Schloß.

Am Sonntag, den 6. d. M., bleibt mein Geschäft geschlossen.

D. O.

---

**Harzkäse,** echte, große, fein und pikant, Postkisten 8 Pfd. Inhalt, incl. franco gegen Nachnahme.
Herm. Kasties jun., **Harzburg.**

---

## Ia. Asphalt-Dachpappe

eigener Fabrik in **Hemelingen** (Zollverein) halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.

**Wilh. Hüter, Bremen.**

---

Ich empfing eine große Sendung

## Kinder-Stiefel

zu sehr billigen Preisen.

**T. R. Wolffs,**
Neuheppens, Neustraße 16.

---

## Scheiben-Honig, Seim-Honig.

**Ludw. Janssen.**

---

Hiesige, ausschließlich mit Holz geräucherte

## Schinken

à Pfd. 80 Pf., versendet

**D. Bashagen** in Varel.

---

Ich kann noch auf der von mir gepachteten **Schützenweide Vieh in Grasung** nehmen.

**J. D. Stoll,** Belfort.

---

## !!! Waschhüte !!!

Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisieren werden angenommen.

**H. Lüschen,**
Bismarckstraße 56.

---

**Bei Zahnschmerz und Mundgeruch**
ist Dr. Hartung's berühmtes
**Zahn-Mundwasser**
anerkannt bewährt.

Wer regelmäßig die Zähne damit reinigt, schützt solche am besten gegen Hohlwerden und erspart sich viel Schmerzen. Jedermann halte daher das Präparat vorräthig.

Neueste Anerkennung.

Ihr Zahnmundwasser hat meiner Familie ganz außerordentliche Dienste geleistet.
Neuwied, den 15. 4. 83.
**Joh. Klein.**

Zu haben à Fl. 60 Pf. echt in Wilhelmshaven bei
**Johann Focken.**

---

## Strohhüte

werden nach den neuesten Formen **gewaschen, gefärbt und modernisirt.**

## Straußfedern

werden gewaschen und gekräuselt bei
**A. Lammers,** Bismarckstr. 59.

---

## Gemüse-, Kräuter-, Feld-, Gras- und Blumen-Sämereien,

garantirt keimfähiger Qualität, empfiehlt die **Samen- u. Pflanzen-Handlung** von

**M. Haucke,**
Handelsgärtner.
Oldenburgerstr. 16.

---

Als geprüfte und geschickte

## Hebamme

empfehle ich mich für den Bezirk Neubremen und Kopperhörn.

Frau **Elise Haberland,**
wohnhaft bei Arbeiter Rohlf Focken in Kopperhörn, oben.

---

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Metz nach Elsaß, Börsenstraße 10 verlegt habe und empfehle mich bei allen in mein Fach vorkommenden Arbeiten; reelle und prompte Bedienung versprechend.

Hochachtungsvoll
**H. Peters,**
Schuhmacher.

---

**Wir suchen auf sofort einen kräftigen, gewandten Burschen von 16—18 Jahren zum Flaschenspülen und Bier-Abziehen.**

**St. Johanni-Brauerei.**

---

## Wilhelmsh. Schützenverein.

## Generalversammlung

am Dienstag, den 8. Mai cr., im Vereins-Lokal (Hempels Hotel).

Tagesordnung:

1. Erhebung der Beiträge,
2. Beschlußfassung über die von der Kommission berathenen Statuten.
3. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

---

## Wilhelmsh. Schiess-Verein.

## General-Versammlung

am Sonnabend, den 5. ds. Mts., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Mittheilung über die eingegangenen Offerten betr. Restauration im Festzelt und Tanzbudenplätze.
2. Verbesserung der Schießbude.
3. Wahl des Vergnügungs-Comités.
4. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

---

## Neuender Krieger- und Kampfgenossen-Verein.

Sonntag, den 6. Mai cr., Abends 6 Uhr, im Vereinslokal:

## Monatsversammlung.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Wahl zweier Delegirten zum Kriegerfest in Zwischenahn.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

**Der Vorstand.**

---

## Central-Kranken- u. Sterbe-Unterstützungs-Kasse deutscher Schiffsbauer (E. H. in Hamburg).

Sonntag, den 6. ds. Mts., von 2—4 Uhr Nachmittags, in Burg Hohenzollern:

**Hebung der Beiträge.**

**Der Vorstand.**

---

## Krankenkasse Belfort.

Sonntag, den 6. Mai:

**Fünfwöchentliche Hebung der Beiträge,**

von 2 bis 4 Uhr Nachmittags im Vereins-Lokal.

**Der Vorstand.**

---

## Versammlung

der selbstständigen Schuhmacher Wilhelmshavens u. Umgebung

**am 7. Mai**

im Lokale des Hrn. Oldewurtel, Neuheppens.

Tagesordnung:

1. Nähere Beschlußfassung über Gründung einer Innung.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl einer Commission zur Berathung der Statuten.

**Der prov. Vorstand.**

---

## Neuende.

**Sonntag, den 6. Mai:**
Großer öffentlicher

## Ball

wozu freundlichst einladet
**C. Tiesler.**

---

Eine complete **Schenkbude** mit vollständigem Zubehör hat zu verkaufen oder zu den diesjährigen Volksfesten zu vermiethen
Frau Wwe. **N. Harms,**
Tonndeich Nr. 99.

---

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg